

STELLA MARIS: DAS APOSTOLAT DES MEERES

Englischer Originaltext: Danielle M. Peters

Stella Maris, Meeresstern, ist der beliebteste Beiname, mit dem die Seeleute seit jeher diejenige anrufen, deren Schutz und Beistand sie vertrauen: die Jungfrau Maria. Jesus Christus, ihr Sohn, begleitete seine Jünger auf ihren Fischerbooten (vgl. Mt 8, 23-27; Mk 4, 35-41; Lk 8, 22-25), stand ihnen in Seenot bei und beruhigte den Sturm (vgl. Mt 14, 22-23; Mk 6, 47-52; Joh 6, 16-21). So begleitet auch die Kirche mit der Seefahrt verbundene Menschen, indem sie sich der besonderen geistlichen Bedürfnisse jener Personen annimmt, die sich aus verschiedenen Gründen auf See aufhalten und arbeiten.¹



Das Meer bedeckt zwei Drittel des Planeten und das Apostolat des Meeres (AOS) unterstützt die Seeleute, die ihr Leben und Arbeiten, ihre gegenwärtige oder bereits vergangene Lebensweise in irgendeiner Form mit dem Meer verbunden haben. Das AOS ist oft vor Ort als Stella Maris bekannt, nach dem Namen, der so vielen Seefahrtsheimen überall auf der Welt gegeben wurde. Heute ist das AOS in ungefähr 116 Ländern präsent und strebt danach, vielen Millionen auf Handelsschiffen und in der Seefischerei tätigen Seeleuten seelsorglich beizustehen. Unsere Liebe Frau als der Meerstern ist die Patronin des AOS und all jener, die an diesem Hilfswerk für die Seeleute mitwirken.

Die Ikone Unserer Lieben Frau, der Meeresstern, wurde im neokoptischen Stil vom international bekannten Ikonenmaler Dr. Stephane Rene gemalt, der der einzige Vertreter dieser sakralen künstlerischen Tradition im Westen ist. Für weitere Informationen klicken Sie bitte auf firstimageicons.com.

Die koptische Ikone ist das unmittelbare Erbe der Spiritualität der Wüstenväter, die ersten christlichen Mönche (die koptische Periode umfasst das zweite bis siebte Jahrhundert), die in den Wüsten des Mittleren Ostens lebten. Sie praktizierten eine andächtige und kontemplative Lebensweise und entwickelten eine Spiritualität, die viele klösterliche Regeln prägte, wie zum Beispiel jene des heiligen

Benedikt. Der heilige Hieronymus war ein Wüstenvater und er wies in seinen Schriften aus, dass Maria, die Mutter Gottes, der Meeresstern war.

Stella Maris - Meeresstern ist der älteste Titel für Unsere Liebe Frau. Es wird angenommen, dass zur Zeit Unseres Herrn der gleichwertige Ausdruck für Unsere Liebe Frau in der aramäischen Sprache Führer, Anführer oder Wegweiser bedeutete – m.a.W. jemand, der sich auf dem Meer oder in der Wüste mit Hilfe der Sterne zurechtfinden konnte und die Menschen in die Sicherheit führte. Die Sterne symbolisieren damals wie heute Wegweiser in die Geborgenheit und in ein neues Leben. Das Meer bedeckt die ganze Erde und ist ein Symbol aller Völker der Erde. Unsere Liebe Frau wurde deshalb von den allerersten Tagen der Kirche an als das zu ihrem Sohn, Unserem Herrn, führende Licht aller Völker bezeichnet.

Die Ikone Unserer Lieben Frau, dem Meeresstern - Stella Maris

Die Ikone Stella Maris muss im Zusammenhang mit der Nacht gesehen werden; sie reflektiert die Lebensschwierigkeiten, die tiefer bei Nacht empfunden werden, vergleichbar vielleicht mit den Zeiten der dunklen Nacht unserer Seele. Die Dreiecke sind Symbole des Feuers und ihrerseits wiederum Symbole des Heiligen Geistes. Der Stern ist Zeichen für Sirius, der größte und leuchtendste Stern am Himmel. Ein wichtiger Stern in der Navigation, aber auch in der Mythologie bekannt als der Gottesstern oder Hundsstern, der leitet. Dieser Stern war (und ist) ein Objekt großer Verehrung in vielen Kulturen überall in der Welt. Im Mittleren Osten fällt der Aufgang des Sirius am Junihimmel mit den jährlichen Fluten des Nils zusammen, wovon das Leben der alten Ägypter abhängig war. Die sichtbare Zirkulation der kleineren Sterne Sirius A und Sirius B um Sirius selbst waren auch Teil dieses Verehrungskultes und bilden die Basis des Symbol des Davidssterns.

Die Jungfrau mit dem Kind ist mit dem in die Höhe zeigenden Dreieck des Heiligen Geistes verankert - das sie mit Sirius, den Leitstern der Navigation verbindet. Maria selbst ist der Stern, der unsere innere Finsternis erleuchtet und unsere Seelen zu ihrem göttlichen Sohn führt.

Das Meer ist schon immer das gefürchtetste Naturelement gewesen auf Grund seiner gewaltigen Kraft, das Leben zu erhalten oder zu vernichten. Wir sind inmitten seines Zorns macht- und bedeutungslos. Jedoch von seiner freundlichen Seite aus gesehen, ist es eine Quelle von unbeschreiblicher Schönheit und Nahrung für die Menschheit. Deshalb ist das Meer eine Metapher für das Leben und seine Gefahren, aber auch für seine wunderbare Freude und Schönheit. Der weltweite Ozean umfasst auch alle Völker der Welt.

Die vier Fische sind ein Hinweis auf die vier Evangelien und im Grunde genommen auf Christus selbst, der den frühen Christen als der große Fisch bekannt war. Das Boot im Hintergrund ist ein Symbol der einzelnen Seele des Gläubigen auf seinem spirituellen Weg. Das Lebensschiff kann sicher gesteuert werden, wenn wir uns, angeleitet von Unserer Lieben Frau, dem Meeresstern, zu Christus, dem Stern unseres Lebens, wenden. Das Schiff ist auch ein Bild der kämpferischen Kirche, die durch die Zeiten und das Leben ins verheißene Land steuert.

Unsere Liebe Frau wird auf dem Mond stehend dargestellt, der wiederum ein Objekt der Verehrung in alten Religionen war. Das Bild erinnert auch an den Vers im Kapitel 12 der Offenbarung: Und es erschien ein großes Zeichen am Himmel; eine Frau mit der Sonne bekleidet und den Mond unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.

Endnoten:

1. Johannes Paul II, Apostolisches Schreiben Motu Proprio Stella Maris - Über das Apostolat des Meeres, 31. Januar 1997,